



**Anne Faber**

# Internationale Politik und Internationale Beziehungen: Einführung

Die Europäische Union –  
ein neuer (außen)politischer Akteur?

**16.01.2012**

EUROPA-UNIVERSITÄT VIADRINA FRANKFURT (ODER)



# Organisation



EUROPA-UNIVERSITÄT  
VIADRINA  
FRANKFURT (ODER)

- Begrüßung
- TN-Liste
- Fragen?

# Veranstaltungsplan



EUROPA-UNIVERSITÄT  
VIADRINA  
FRANKFURT (ODER)

Termine	Themenblock	
24.10.- 21.11.11	1. Theoretische und konzeptionelle Grundlagen <i>(Was sind die „Internationalen Beziehungen“?)</i>	
28.11.- 06.02.12	<b>2. Theorie und Praxis der Internationalen Beziehungen</b> <i><b>(Theorien der IB und ihre Anwendung auf politische Prozesse)</b></i>	

# Sitzungsaufbau



EUROPA-UNIVERSITÄT  
VIADRINA  
FRANKFURT (ODER)

- Einstieg
- Referat Fr. Bichler + Fragen und Diskussion zum Referat
- Besprechung der Vorbereitungsfragen
- Zusammenfassung

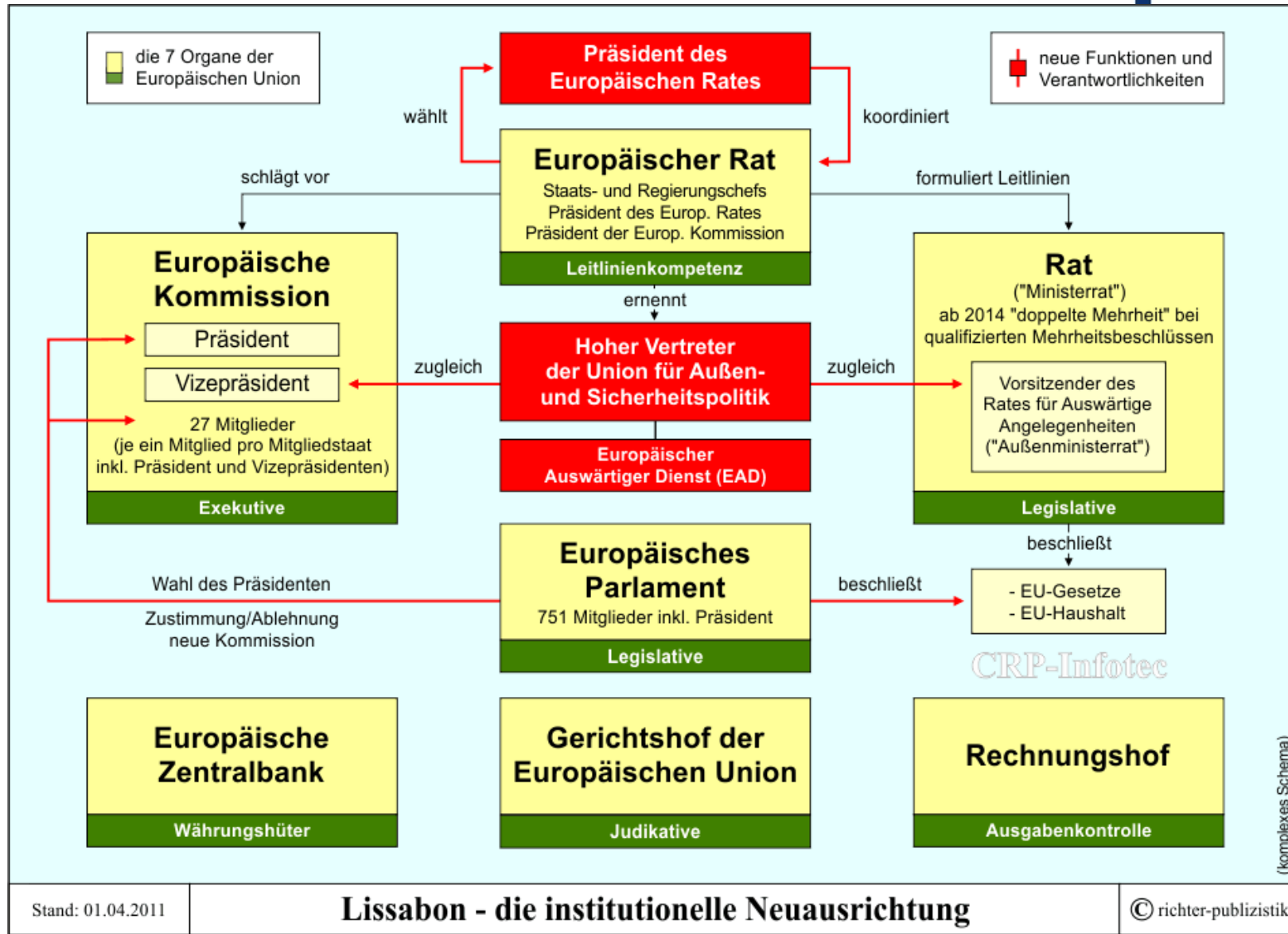


# Die EU als neuer (außen)politischer Akteur ?

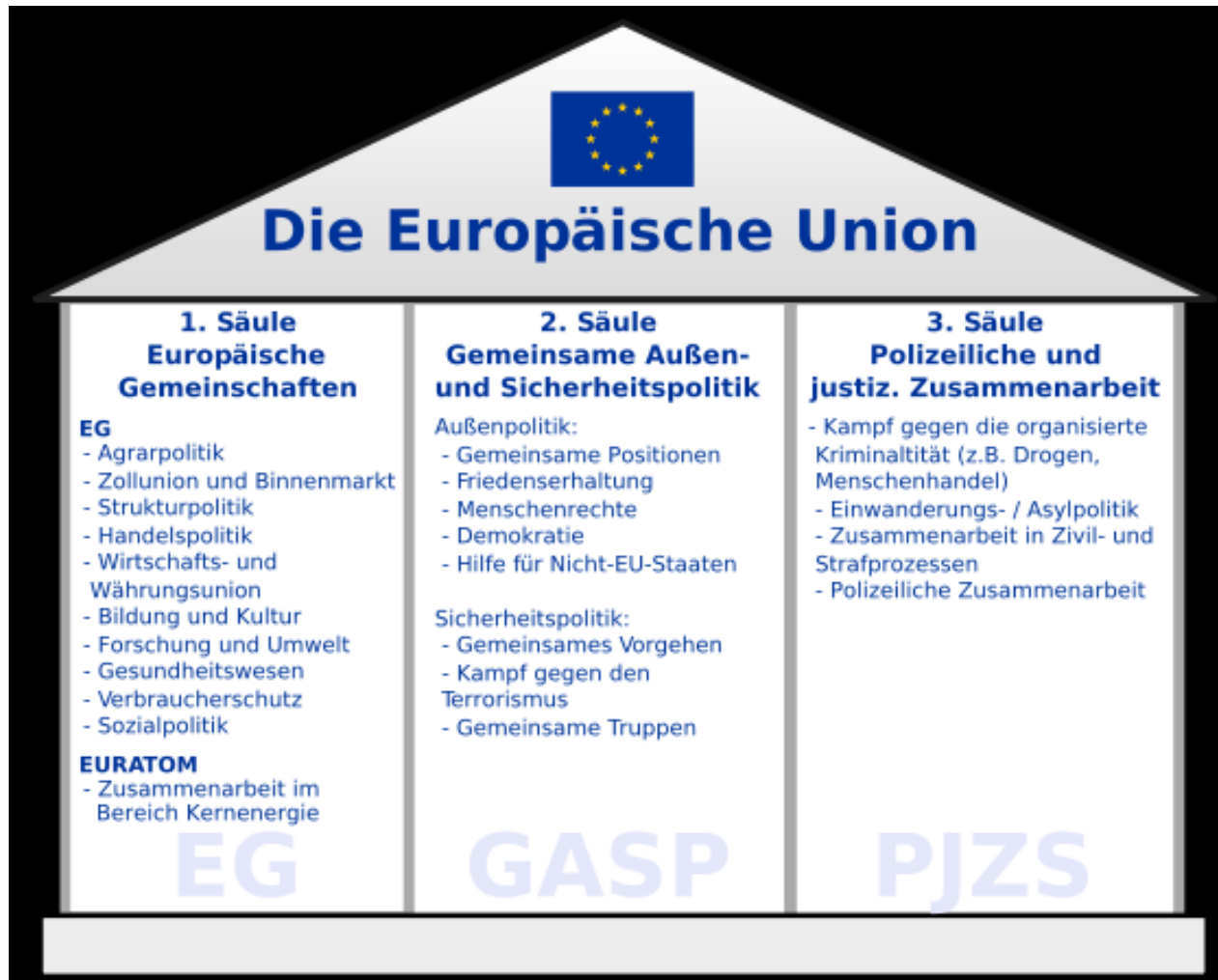
# Einstieg



# Einstieg



# Einstieg







# Einstieg



EUROPA-UNIVERSITÄT  
VIADRINA  
FRANKFURT (ODER)



GEMEINSAME EUROPÄISCHE AUßENPOLITIK

## **Wiederholung: Akteurs-Begriff in den IB**

= „Knotenpunkte sozialer Machtballungen“ (Maull)

### **1. Individuen:**

- je nach Rolle und Funktion sehr unterschiedliches Gewicht

### **2. (National)Staaten als wichtigste Akteure (Gewaltmonopol):**

- Garantie von Sicherheit nach außen und innen
- Größe, Zahl, Bestandsdauer: veränderlich!
- aber: formale Gleichheit (Souveränität)
- Unterschiede: a) Machtfülle: Supermächte, Großmächte, Mittelmächte, Kleinstaaten; b) Leistungsfähigkeit + Stabilität
- Abschied vom Konzept der vollen Souveränität, neue Rolle als Mittler und Gestalter?

## Wiederholung: Akteurs-Begriff in den IB

### 3. Internationale Organisationen (EU):

- Bündelung nationalstaatlicher Interessen und Machtressourcen und /oder
- Kooperation zur gemeinsamen Problemlösung und Wohlfahrtsmaximierung (Interdependenzen)
- **unterschiedliche Akteursqualität und Eigenständigkeit** (je nach Ausmaß der übertragenen Aufgaben und Kompetenzen)
- partikularistische Mitgliedschaft vs. universelle MS; breiter vs. enger abgesteckter Aufgabenkatalog
- **Erfolge und Versagen von IO abhängig vom politischen Willen der teilnehmenden Staaten!**

## EU als politisches System, das *zwischen* Staat und klassischer IO anzusiedeln ist:

- EU: Kein Staat!
  - kein Staatsvolk
  - kein Staatsgebiet
  - keine Staatsgewalt
- aber: sehr weitreichende Kompetenzübertragungen, Supranationalität und Mehrheitsentscheidungen, „staatsähnlicher Aufgabenkatalog“ (Wessels), d.h.:
- EU = politisches System „eigener Art“ („sui generis“; K. Ipsen)
- Erfolgsmodell (?)
- „Staat im Werden“?
- einzigartiges Experiment/einzigartiges politische Gebilde!

# Referat Fr. Bichler + Fragen und Diskussion zum Referat



EUROPA-UNIVERSITÄT  
VIADRINA  
FRANKFURT (ODER)

# Besprechung der Vorbereitungsfragen



EUROPA-UNIVERSITÄT  
VIADRINA  
FRANKFURT (ODER)

# Vorbereitungsfragen



EUROPA-UNIVERSITÄT  
VIADRINA  
FRANKFURT (ODER)

1. Welche Ziele verfolgt die EU in ihren Außenbeziehungen?
2. Welche Bereiche umfassen die Außenbeziehungen der EU?
3. Welche Instrumente stehen der EU in der Außenpolitik zur Verfügung?
4. Welches sind die Hauptprobleme für eine kohärente „Außenpolitik“ der EU?



# 1. Ziele

## Vertrag von Maastricht (1992):

- „Wahrung der gemeinsamen Werte, der grundlegenden Interessen, der Unabhängigkeit und der territorialen Unversehrtheit der Union,
- Förderung von Demokratie, Rechtsstaatlichkeit, Menschenrechten und den Grundsätzen des Völkerrechts,
- Wahrung des Friedens und die Stärkung der internationalen Sicherheit,
- die Förderung nachhaltiger Entwicklung und Armutsbekämpfung,
- die Förderung der weltwirtschaftlichen Integration und Abbau internationaler Handelshemmnisse,
- die Entwicklung internationaler Maßnahmen im Bereich Umweltschutz,
- humanitäre Hilfe bei Naturkatastrophen und von Menschen verursachten Katastrophen,
- die Förderung multilateraler Zusammenarbeit und einer verantwortungsvollen Weltordnungspolitik“ (Art. 24 und Art. 21 EUV)



# 1. Ziele



## **Gemeinsame europäische Außen- und Sicherheitspolitik:**

- bei Gründung der Europäischen Gemeinschaften ursprünglich nicht vertraglich vorgesehen; Außenpolitik als „domaine réservée“ der Mitgliedstaaten.
- „spill-over“ und Lernprozesse: aus ersten Formen der Koordination (EPZ) Entstehung der Gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik (GASP)
- Neuerungen Vertrag von Lissabon:
  - Amt des Hohen Vertreters für die Außen- und Sicherheitspolitik mit „Doppelhut-Funktion“ (Catherine Ashton): Repräsentantin des Rates der Europäischen Union und zugleich Vizepräsidentin der Europäischen Kommission
  - Einrichtung Europäischer Auswärtiger Dienst („EU-Außenministerium“)
- weiterhin: intergouvernementale Verfahren; EP wird lediglich angehört
- Möglichkeit der „konstruktiven Enthaltung“ eines MS

# 1. Ziele



## **Zentrale Motive:**

- Behauptung der „europäischen Identität“ auf globaler Ebene
- Europa soll „mit einer Stimme“ in der Welt sprechen
- Schaffung eines sicheren, stabilen Umfeldes
- zunehmend: Primat der Sicherheitspolitik (ESS 2003/2006)

# 2. Bereiche



- Die Außenpolitik der EU

Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik: Handlungsfelder



# 2. Bereiche



## **Multidimensionalität europäischer Außenbeziehungen!:**

- klassische Außen-/Sicherheitspolitik vs. Wirtschafts-, Handels-, Währungs- und Entwicklungspolitik
- EU = „ökonomischer Riese, politischer Zwerg“?

# 3. Instrumente



## Wiederholung: Klassische Instrumente (staatlicher) Außenpolitik

### 1. Militärische Instrumente

- unterschiedliche Arten des Einsatzes; offensiv vs. defensiv
- Wirkung durch Androhung von Zwang oder durch Ausübung von Zwang (Gewalt)

### 2. Diplomatische Instrumente

- Abbruch der diplomatischen Beziehungen; Abzug von Botschaftspersonal; Ausweisung von Botschaftspersonal; Verweigerung der Einreise von Regierungsmitgliedern

### 3. Wirtschaftliche Instrumente

- Zölle/Handelsembargo; Einfrieren von Wirtschaftshilfe/Entwicklungshilfe; Einstellung technischer Hilfe; gezielte Sanktionen („smart sanctions“)

### 4. Intervention

- vielfältige Formen der „Einmischung in innere Angelegenheiten“; Legitimation/Legitimität?



# 3. Instrumente

## Instrumente europäischer „Außenpolitik“:

### Europäischer Rat:

- Festlegung von *strategischen Interessen der Union* und *allgemeinen Leitlinien der GASP* (langfristig angelegte, mehrdimensional politische Konzepte; Zielbestimmung)
- Passerelle-Klausel: Europäischer Rat kann einstimmig festlegen, dass der Rat in weiteren Fällen mit QMV entscheidet (Ausnahme: Beschlüsse mit militärischen oder verteidigungspolitischen Bezügen)

### Rat für Auswärtige Angelegenheiten: Beschlüsse

- *Aktionen der Union*: operative Tätigkeiten auf bestimmten Gebieten der Außenpolitik (Sanktionen, Entsendung von Wahlbeobachtern etc.)
- *Standpunkte der Union* zu „einer bestimmten Frage geographischer oder thematischer Art“; verbindlich für Tätigwerden aller Mitgliedstaaten
- *Durchführungsbeschlüsse*: Einzelheiten zu beschlossenen Aktionen/Standpunkten
- Erklärungen/Stellungnahmen (keine rechtsverbindliche Wirkung)
- Initiativrecht: Hohe Vertreterin + MS

# 3. Instrumente



## Aperçu des missions et opérations de l'Union européenne

Juin 2008

- Missions civiles: **missions en cours** / **missions achevées**
- Opérations militaires: **opérations en cours** / **opérations achevées**

Autres missions :  
EUSR border teams Moldavie/Ukraine  
et Géorgie/Caucase du Sud

### Afrique

- **EU SSR Guinée-Bissau**  
Depuis 2008  
Effectif: 39
- **EVSEC RD Congo**  
Depuis 2005  
Effectif: 40
- **EUPOL RD Congo**  
Depuis 2007  
Effectif: 39
- **EUFOR Tchad/RCA**  
2008-2009  
Effectif: 3700
- **EUPOL Kinshasa**  
RD Congo, 2005-2007
- **Soutien à AMIS II**  
Soudan/Darfour, 2005-2006  
Effectif: 31 civils et 20 militaires
- **ARTEMIS**  
RD Congo, 2003  
Effectif: 1800
- **EUFOR Congo**  
RD Congo, 2006  
Effectif: 2300

### Caucase du Sud

- **EJUST THEMIS**  
Géorgie, 2004-2005

### Asie

- **EUPOL AFGHANISTAN**  
Mission de police, depuis 2007  
Effectif: 230
- **AMM Monitoring Mission**  
Aceh/Indonésie, 2005-2006

### Moyen-Orient

- **EJUST LEX**  
Irak/Bruzelles, depuis 2005  
Effectif: 25
- **EUPOL COPPS**  
Territoires palestiniens, depuis 2006  
Effectif: 31
- **EUBAM Rafah**  
Territoires palestiniens, depuis 2005  
Effectif: 27

### Balkans occidentaux

- **EVLEX KOSOVO**  
Phase pré-opérationnelle  
Effectif: 1900
- **EUPM**  
Bosnie-Herzégovine, depuis 2003  
Effectif: 182
- **EUFOR ALTHEA**  
Bosnie - Herzégovine, depuis 2004  
Effectif: 2500
- **EUPOL PROXIMA**  
Ancienne République yougoslave  
de Macédoine (ARYM), 2004-2005
- **EUPAT**  
Ancienne République yougoslave  
de Macédoine (ARYM), 2006
- **CONCORDIA**  
Ancienne République yougoslave  
de Macédoine (ARYM), 2003





# 4. Hauptprobleme

- Souveränitätsvorbehalte der MS
- unterschiedliche nationalstaatliche Traditionen und Interessen („Europäer“ vs. „Atlantiker“; neutrale Staaten)
- zu geringe finanzielle Ausstattung
- institutionelle Überlappungen und Doppelungen
- reaktiver Charakter
- Schwerfälligkeit
- mangelnde Führung
- militärische Kapazitäten gering: Abhängigkeit von NATO/USA bei Transport, Aufklärung und Kommunikation



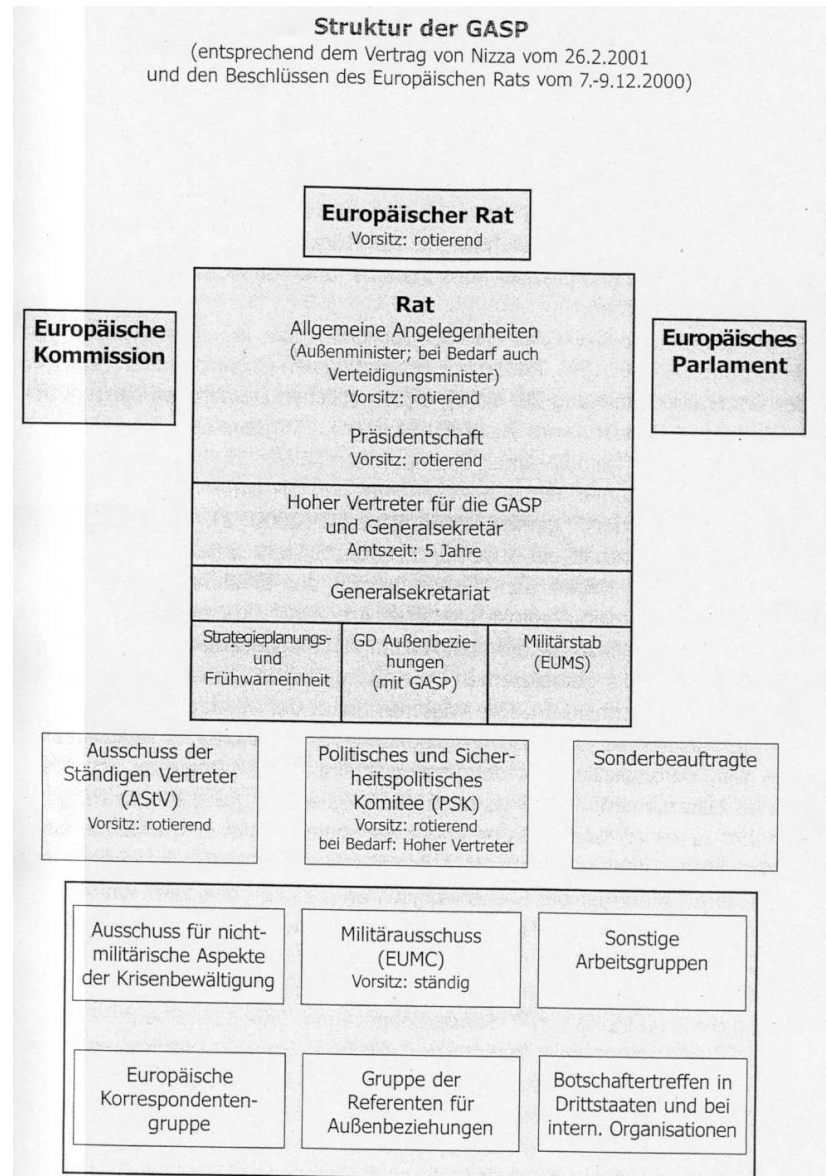
# 4. Hauptprobleme

## Zwischen Anspruch und Wirklichkeit

### europäischer Außen- und Sicherheitspolitik:

- EU (noch?) nicht in der Lage, ihre selbstgesteckten Ziele in der Außen- und Sicherheitspolitik wirksam zu verfolgen: wirtschaftliche Weltmacht vs. außen- und sicherheitspolitische Defizite und Hürden
- unklare Führungsrolle in der Außen und Sicherheitspolitik: institutionelle, politische und strategische Schwächen
- „a strange and often ineffective global actor“ (Peterson)
- Widersprüchlichkeit!
- Forderung: „Wir müssen unseren eigenen Zusammenhalt durch eine bessere institutionelle Koordinierung und eine strategischere Beschlussfassung stärken. Die Bestimmungen des Vertrags von Lissabon bieten den Rahmen dafür“ (Rat der EU, Bericht 2008, S. 9)

# 4. Hauptprobleme



# Zusammenfassung



EUROPA-UNIVERSITÄT  
VIADRINA  
FRANKFURT (ODER)

- gemeinsames außenpolitisches Handeln der EU einerseits immer dringender geboten, andererseits zunehmend schwieriger!
- Einstimmigkeits-Erfordernisse und unterschiedliche mitgliedsstaatliche Interessen/Traditionen
- Bilanz bislang: gemischt!: Erfolge in der Entwicklungs- und Erweiterungspolitik vs. Konflikte in außenpolitischen Fragen (Libyen; Aufnahme Palästinas in die Unesco; beides 2011)
- Suche nach einem gemeinsamen europäischen Weg in globalen Fragen und Kontexten als ständige Verhandlungs- und Koordinationsaufgabe

# Vorbereitungsfragen zum 23.01.2012



EUROPA-UNIVERSITÄT  
VIADRINA  
FRANKFURT (ODER)

1. Wie ordnet Moravcsik die EU ein?
2. Wie erklärt Moravcsik das Zustandekommen von Zusammenarbeit auf der europäischen Ebene?
3. Was kritisiert Lindberg an dieser Einordnung?